



\*\*\*  
*Adventsmonat*  
*Dezember*

# Dautpfer Stern

## *Das Geschenk der Barmherzigkeit*

Das Thema des Monats ist im Dezember kein Bericht zu monatsrelevanten Themen, sondern eine Geschichte. Diese befasst sich mit einer Thematik, die speziell zur Weihnachtszeit sehr stark in unsere Wahrnehmung rückt – mit der Barmherzigkeit. Im Grunde sollten wir das ganze Jahr über in dem Bewusstsein leben, dass es überall um uns herum Gründe und Anlass gibt, um Barmherzigkeit zu zeigen. Aber speziell in der Advents- und Weihnachtszeit wird uns alljährlich gewahr, wie schön es sein kann anderen gegenüber Nächstenliebe zu praktizieren. Und diese Nächstenliebe muss sich nicht zwangsläufig in materiellen Dingen äußern. Dies kann auch durch Worte zum Ausdruck gebracht werden. Oder in der Art, wie wir auf Menschen zugehen, die Hilfe benötigen. Gerade in diesem Jahr konfrontiert uns die weltpolitische Lage mit vielen Menschen, die zu uns kommen, weil die Zustände in ihrem Land

ein menschenwürdiges Leben nicht mehr möglich machen – wie auch immer diese Zustände aussehen mögen, bedenken wir wie unendlich schwer es sein muss, sein gesamtes bisheriges Leben hinter sich zu lassen, um in einer ungewissen Ferne und Zukunft ein neues Leben zu beginnen. Lassen Sie uns auch diesen Menschen Barmherzigkeit entgegen bringen, so wie es in der biblischen Weihnachtsgeschichte geschah. Unsere Weihnachtsgeschichte auf den nächsten Seiten zeigt, dass es nicht viel bedarf, um Glück zu schenken und sich damit letzten Endes selbst etwas Gutes zu tun.

Ihnen allen wünschen wir viel Gutes, Glück, Zufriedenheit und eine besonders schöne Adventszeit! Lassen Sie es sich gut gehen und genießen Sie das Weihnachtsfest!

Und natürlich alles erdenklich Gute für das kommende Jahr 2016!

***„Das ist das Wunder der Heiligen Nacht,  
dass in die Dunkelheit der Erde die helle Sonne scheint.“***

*Friedrich von Bodelschwingh (1831-1910), dt. Geistlicher*



*Noch ist Herbst  
nicht ganz entflohn,*

aber als Knecht Ruprecht schon  
kommt der Winter hergeschritten,  
und alsbald aus Schnees Mitten  
klingt des Schlittenglöckleins Ton.

Und was jüngst noch, fern und nah,  
bunt auf uns herniedersah,  
weiß sind Türme, Dächer, Zweige,  
und das Jahr geht auf die Neige,  
und das schönste Fest ist da.

Tag du der Geburt des Herrn,  
heute bist du uns noch fern,  
aber Tannen, Engel, Fahnen  
lassen uns den Tag schon ahnen,  
und wir sehen schon den Stern.

Heinrich Theodor Fontane  
(1819 - 1898)



# *Eine Weihnachtsgeschichte*



Claudia Haumann - pixelnode

Es war einmal ein Mann, der in die dunkle Nacht hinausging, um sich Feuer zu leihen. Er ging von Haus zu Haus und klopfte an. "Ihr lieben Leute, helft mir!" sagte er. "Mein Weib hat eben ein Kindlein geboren, und ich muß Feuer anzünden, um sie und den Kleinen zu erwärmen." Aber es war tiefe Nacht, so dass alle Menschen schliefen, und niemand antwortete ihm.

Der Mann ging und ging. Endlich erblickte er in weiter Ferne einen Feuerschein. Da wanderte er dieser Richtung zu und sah, dass das Feuer im Freien brannte. Eine Menge weiße Schafe lagen rings um das Feuer und schliefen, und

ein alter Hirt wachte über die Herde. Als der Mann das Feuer leihen wollte, zu den Schafen kam, sah er, dass drei große Hunde zu Füßen des Hirten ruhten und schliefen. Sie erwachten alle drei bei seinem Kommen und sperrten ihre weiten Rachen auf, als ob sie bellen wollten, aber man vernahm kein Laut. Der Mann sah, dass sich die Haare auf ihrem Rücken sträubten, er sah, wie ihre scharfen Zähne funkelnd weiß im Feuerschein leuchteten und wie sie auf ihn losstürzten. Er fühlte, dass einer von ihnen nach seinen Beinen schnappte und einer nach seiner Hand, und dass einer sich an seine Kehle hängte. Aber die Kinnladen und die Zähne, mit denen die Hunde beißen wollten, gehorchten ihnen nicht, und der Mann litt nicht den kleinsten Schaden. Nun wollte der Mann weiter gehen, um das zu finden, was er brauchte. Aber die Schafe lagen so dicht nebeneinander, Rücken an Rücken, dass er nicht vorwärts kommen konnte. Da stieg der Mann auf die Rücken der Tiere und wanderte über sie hin dem Feuer zu. Und keins von den Tieren wachte auf oder regte

sich. Als der Mann fast beim Feuer angelangt war, sah der Hirt auf. Es war ein alter, mürrischer Mann, der unwirsch und hart gegen alle Menschen war. Und als er einen Fremden kommen sah, griff er nach einem langen, spitzigen Stabe, den er in der Hand zu halten pflegte, wenn er seine Herde hütete, und warf ihn nach ihm. Und der Stab fuhr zischend gerade auf den Mann los, aber ehe er ihn traf, wich er zur Seite und sauste an ihm vorbei weit über das Feld.”

Nun kam der Mann zu dem Hirten und sagte zu ihm: “Guter Freund, hilf mir und leih mir ein wenig Feuer. Mein Weib hat eben ein Kindlein geboren, und ich muß Feuer machen, um sie und den Kleinen zu erwärmen.”

Der Hirt hätte am liebsten nein gesagt, aber als er daran dachte, dass die Hunde dem Manne nicht hatten schaden können, dass die Schafe nicht vor ihm davongelaufen waren und dass sein Stab ihn nicht fällen wollte, da wurde ihm ein wenig bange, und er wagte es nicht dem Fremden das abzuschlagen, was er begehrte. “Nimm, soviel du brauchst”, sagte er zu dem Manne.

Aber das Feuer war beinahe aus-

gebrannt. Es waren keine Scheite und keine Zweige mehr übrig, sondern nur ein großer Gluthaufen, und der Fremde hatte weder Schaufel noch Eimer, worin er die roten Kohlen hätte tragen können. Als der Hirt dies sah, sagte er abermals: “Nimm, soviel du brauchst!” Und er freute sich, dass der Mann kein Feuer wegtragen konnte. Aber der Mann beugte sich hinunter, holte die Kohlen mit bloßen Händen aus der Asche und legte sie in seinen Mantel. Und weder versengten die Kohlen seine Hände, als er sie berührte, noch versengten sie seinen Mantel, sondern der Mann trug sie fort, als wenn es Nüsse oder Äpfel gewesen wären.

Als dieser Hirt, der ein so böser, mürrischer Man war, dies alles sah, begann er sich bei sich selbst zu wundern: “Was kann dies für eine Nacht sein, wo die Hunde die Schafe nicht beißen, die Schafe nicht erschrecken, die Lanze nicht tötet und das Feuer nicht brennt?” Er rief den Fremden zurück und sagte zu ihm: “Was ist dies für eine Nacht? Und woher kommt es, dass alle Dinge dir Barmherzigkeit zeigen?” Da sagte der Mann: “Ich kann es dir nicht sagen, wenn du selber es nicht siehst.” Und er

## *Thema des Monats*

---

wollte seiner Wege gehen, um bald ein Feuer anzünden und Weib und Kind wärmen zu können. Aber da dachte der Hirt, er wolle dem Mann nicht ganz aus dem Gesicht verlieren, bevor er erfahren hätte, was dies alles bedeutete. Er stand auf und ging ihm nach, bis er dort hin kam, wo der Fremde daheim war.

Da sah der Hirt, dass der Mann nicht einmal eine Hütte hatte, um darin zu wohnen, sondern er hatte sein Weib und sein Kind in einer Berggrotte liegen, wo es nichts gab als nackte, kalte Steinwände. Aber der Hirt dachte, dass das arme, unschuldige Kindlein vielleicht dort in der Grotte erfrieren würde, und obgleich er ein harter Mann war, wurde er davon doch ergriffen und beschloss, dem Kinde zu helfen. Und er löste sein Ränzel von der Schulter und nahm daraus ein weiches, weißes Schaffell hervor. Das gab er dem fremden Mann und sagte, er möge das Kind darauf betten.

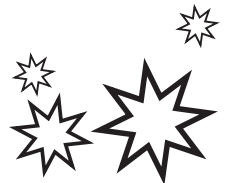
Aber in demselben Augenblick, in dem er zeigte, dass auch er barmherzig sein konnte, wurden ihm die Augen geöffnet, und er sah, was er vorher nicht hatte sehen können, und hörte, was er vorher nicht

hatte hören können. Er sah, dass rund um ihn ein dichter Kreis von kleinen, silberbeflügelten Englein stand. Und jedes von ihnen hielt ein Saitenspiel in der Hand, und alle sangen sie mit lauter Stimme, dass in dieser nacht der Heiland geboren wäre, der die Welt von ihren Sünden erlösen solle.

Da begriff er, warum in dieser Nacht alle Dinge so froh waren, dass sie niemand etwas zuleide tun wollten.

Und nicht nur rings um den Hirten waren Engel, sondern er sah sie überall. Sie saßen in der Grotte, und sie saßen auf dem Berge, und sie flogen unter dem Himmel. Sie kamen in großen Scharen über den Weg gegangen, und wie sie vorbeikamen, bleiben sie stehen und warfen einen Blick auf das Kind.

Es herrschte eitel Jubel und Freude und Singen und Spiel, und das alles sah er in der dunklen Nacht, in der er früher nichts zu gewahren vermocht hatte. Und er wurde so froh, dass seine Augen geöffnet waren, dass er auf die Knie fiel und Gott dankte.



### ***Geburtstage Mitarbeiter***

- 01.12. Frau Silbermann
- 02.12. Frau Henkel
- 03.12. Frau Enns
- 13.12. Herr Schiller
- 28.12. Herr Gelfert

### ***Geburtstage Bewohner***

- 11.12. Frau Scholze
- 20.12. Frau Siersch
- 21.12. Frau Scheld

### ***Herzlich Willkommen***

- 28.10. - 24.11.2015 Herr Bach
- 28.10. - 17.11.2015 Herr Höppner
- 05.11. - 19.11.2015 Frau Hartmann
- 12.11. - 09.12.2015 Frau Zimmermann
- 13.11. - 19.11.2015 Frau Wagner

***„Weiss sind Türme, Dächer, Zweige, und das Jahr  
geht auf die Neige, und das schönste Fest ist da!***

*Theodor Fontane (1819-98), dt. Erzähler*

## ***Termine/Veranstaltungen***

**04.12.2015**

15:30 Uhr Gottesdienst im Speisesaal EG  
H. Kimmel, Dautphe, Freie ev. Kirchengemeinde

**11.12.2015**

15:30 Uhr Gottesdienst im Speisesaal EG  
R. Jung, Dautphe, Ev.-luth. Kirchengemeinde

**18.12.2015**

15:30 Uhr Gottesdienst im Speisesaal EG  
R. Will, Friedensdorf, Freie ev. Kirchengemeinde

**20.12.2015**

14:30 Uhr Weihnachtsfeier mit Bewohner/Innen und Angehörigen

**24.12.2015**

15:00 Uhr Gottesdienst im Speisesaal EG  
A. Kratz, Biedenkopf, Kath. Pfarrgemeinde

**31.12.2015**

15:30 Uhr Gottesdienst, mit Abendmahl, im Speisesaal EG  
R. Braun, Dautphe, Ev.-luth. Kirchengemeinde

## ***Seelsorge:***

Die evangelische Seelsorge übernimmt Pfarrer Rüdiger Jung. Bitte sagen Sie ihm direkt Bescheid oder geben Sie einer Pflegekraft den Wunsch weiter, dass er einmal zu Ihnen kommen soll. Telefon: 06464-6553.

## ***Preisausschreiben:***

Auch in diesem Monat konnte leider kein Gewinner ermittelt werden!



## *Das geschah im Dezember...*

**02.12.1908** Der zweijährige Pu Yi (1906-1963) wird in Beijing (Peking) zum letzten Kaiser von China ernannt.

**03.12.1950** Der erste „Meisterdetektiv Nick Knatterton“- Comic erscheint in der Zeitschrift „Quick“ .

**07.12.1431** Geburtsdatum von Vlad III. Tepes Draculæ - Herrscher der Walachei, Vorbild für Bram Stokers Romanfigur Dracula (1897)

**09.12.1990** Der Gewerkschaftsführer Lech Walesa (\*1943) wird nach einer Stichwahl zu den ersten freien Präsidentschaftswahlen in Polen zum Staatspräsidenten gewählt. Dieses Amt hat er bis 1995 inne.

**14.12.1911** Der norwegische Polarforscher Roald Amundsen erreicht als erster Mensch den Südpol.

**19.12.1851** In London stirbt der herausragende englische Landschaftsmaler William Turner (1775-1851).

**21.12.1931** In der Weihnachtsbeilage der US-Zeitung »New York World« erscheint das erste Kreuzworträtsel der Welt.

**27.12.1960** Im Gemeindesaal des Liverpooleser Vororts Litherland kommt es zum ersten Auftritt der Beatles.

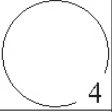

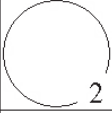
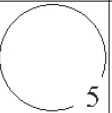
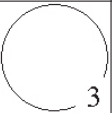
**31.12.335** In Rom stirbt Papst Silvester I., der Namensgeber für den letzten Tag des Jahres.

### **Zu guter Letzt**

*„Die beste Weihnachtsdekoration ist,  
von lächelnden Gesichtern umgeben zu sein.“*

*unbekannte Herkunft*

# Rätsel

Grille	Waffen- gattung	Abk. für Konto	Papst- name	▼	Ausruf	amerik. Film- Schau- spieler	▼	Gift- stoff- -produkt
▶	▼	▼			▼	Zeichen für: Tantal	▶	▼
Teil d. Bibel	▶		Gefäß f. Flüssig- keiten	▶				 4
Aufnahme	▶				grie- chische Göttin	Frage- wort	▶	
schleier- haft		Abk. für Kilo- meter	bequeme Sitzmöbel	▶	▼			
▶		▼				Fuge		bahnen
eingetr. Waren- zeichen (Abk.)	▶		Schreib- flüssig- keit	▶		▼		▼
Gewand		Vorsilbe	Zeichen für: Schwefel	Abk. für Sainte			Tonbe- zeich- nung	▶
▶		▼	▼	 1	Kfz.- Kennz. für Cey- lon	 2	Zeichen für: Lanthan	
Römisch: 2	▶		Zeichen für: Technetium	▶	▼	ital. Artikel	▶	
über- irdisches Wesen	▶	 5		 3		Ver- hältnis- wort	▶	

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

## Wortsuchspiel

Finden Sie die im Rätsel versteckten Begriffe. Diese können senkrecht und waagrecht versteckt sein.

T	B	P	K	V	G	J	K	X	O	D	U	X	W	G
C	D	H	H	O	K	O	X	Q	A	W	U	E	W	Z
J	E	S	U	S	U	S	D	W	P	D	Q	Q	H	S
A	M	Z	L	T	G	E	S	C	H	E	N	K	I	K
N	O	E	K	O	E	F	L	L	G	N	P	T	R	V
D	Q	L	E	L	L	M	G	I	L	I	F	S	T	L
F	V	P	V	L	N	M	I	W	O	Z	H	T	E	H
K	V	W	W	E	I	H	N	A	C	H	T	E	N	P
G	I	A	T	N	X	U	P	A	K	M	A	R	I	A
K	A	E	X	B	H	N	G	N	E	Y	M	N	J	O
H	V	W	E	A	V	D	M	F	Z	I	V	F	Q	W
Z	N	Q	O	U	O	B	P	S	Z	W	G	F	J	E
R	T	S	Z	M	O	P	D	K	T	P	Q	S	Y	L
X	P	H	W	D	Y	L	R	Z	A	K	Z	X	Q	E
H	V	V	A	O	V	P	D	Y	Z	W	O	P	P	N

Glocke • Jesus • Baum • Stern • Hirten • Maria • Josef  
Geschenk • Kugeln • Weihnachten • Stollen

**Die Frage des Monats:** Wie kann man die Zahl 666 um die Hälfte vergrößern, ohne sie durch eine Rechenoperation zu verändern?



Friedensdorfer Str. 41  
35232 Dautphetal  
Tel.: 06466 92530  
www.szd.de

Betreutes Wohnen • Stationäre Pflege  
Kurzzeitpflege • Essen auf Rädern



## Impressum

Seniorenzentrum Dautphetal

Inh.: Manfred Reusing e. K.

Friedensdorfer Str. 41 · 35232 Dautphetal  
Tel.: 06466 92530 · e-mail: info@szd.de

Auflage: 200 Exemplare  
Erscheinungsweise: monatlich

**Druck:**

Special-Druck-Design  
Carl-Bantzer-Weg 2 · 35279 Neustadt